

STATISTISCHES
BUNDESAMT
WIESBADEN

FACHSERIE **B**

LAND- UND FORSTWIRTSCHAFT, FISCHEREI

Reihe 1

Bodennutzung und Ernte

II. Landwirtschaftliche Feldfrüchte und Grünland

**Anbau und Ernte von Zwischenfrüchten und
Saatgutanbau von Futterpflanzen**

1964



Bestellnummer : B 1/II - 24/64

VERLAG: W. KOHLHAMMER GMBH, STUTTGART UND MAINZ

Der Anbau von landwirtschaftlichen Zwischenfrüchten und von Futterpflanzen zur Saatguterzeugung wurde im Jahr 1964 wie alljährlich im Oktober durch die Bodennutzungsnacherhebung ermittelt. Dabei wurde das gleiche Stichprobenverfahren angewandt wie in den letzten drei Jahren. Die Stichproben wurden im allgemeinen wieder auf der Ebene der Länder hochgerechnet. Infolgedessen ist die Bundesübersicht wieder nach Ländern gegliedert. Für die an den Stichprobenerhebungen nicht beteiligten Länder Hamburg, Bremen und Berlin wurden wie üblich geschätzte Zahlen oder Vorjahrszahlen eingesetzt. Die bei den Stichprobenerhebungen außer Betracht bleibenden Samengräser sollen bei der für das nächste Jahr vorgesehenen Totalerhebung wieder einbezogen werden.

Die Hektarerträge der landwirtschaftlichen Zwischenfrüchte wurden wie üblich durch die Berichtersteller der Statistischen Landesämter geschätzt. Die Schätzungen erstreckten sich Anfang Juli auf die im vergangenen Herbst angebauten und in diesem Frühjahr geernteten Winterzwischenfrüchte und Anfang November auf die diesjährigen Sommerzwischenfrüchte. Das gilt auch für die Länder Hamburg, Bremen und Berlin. Die Gesamterträge wurden in den Statistischen Landesämtern auf Grund der ermittelten Flächen und Hektarerträge berechnet. Die Ernteergebnisse der Winterzwischenfrüchte sind bereits im Bericht über die Grünfütter- und Heuernte (Bericht Nr. 6) veröffentlicht worden.

Die Witterung war in diesem Jahr für den landwirtschaftlichen Zwischenfruchtbau weithin ungünstig. Zwar hatten die Untersaaten im Frühjahr gute Wachstumsbedingungen und die Stoppelsaaten konnten infolge der frühzeitigen Räumung der Getreidefelder trotz zeitweiliger Behinderung durch Trockenheit gegenüber dem Vorjahr erweitert werden, was wegen des unbefriedigenden Nachwuchses auf den Hauptfutterflächen (nach dem ersten Schnitt) auch sehr notwendig war. Die langen Trockenperioden im Sommer hemmten aber die Pflanzenentwicklung, so daß die Erträge vielfach nicht den Erwartungen entsprachen. Von der Trockenheit wurden Teile von Süddeutschland besonders stark betroffen, während das Alpenvorland und die küstennahen Gebiete Norddeutschlands auch im Sommer reichlichere Niederschläge und entsprechend bessere Wachstumsbedingungen hatten. Für die Samengewinnung von Klee und Luzerne war der weithin trockene Sommer dagegen günstig.

Die diesjährige Anbaufläche der landwirtschaftlichen Zwischenfrüchte betrug im Bundesgebiet einschl. Berlin (West) insgesamt 917 000 ha, von denen 620 000 ha bzw. 67 % zur Futtergewinnung im Herbst genutzt wurden, während 73 000 ha bzw. 8 % zur Futtergewinnung im nächsten Frühjahr bestimmt sind und 225 000 ha bzw. 25 % zur Gründung für die nächste Hauptfrucht untergepflügt wurden. Die Herbstfutterfläche setzt sich aus 35 % Klee und Kleegemenge, 29 % Stoppel- und Steckrüben, 19 % Senf, Raps und Rüben, 8 % Hülsenfrüchten, 5 % Mais und Sonnenblumen, je 1 % Serradella und Futterkohl und 2 % sonstigen Arten von Sommerzwischenfrüchten zusammen. Beim Klee und Kleegemenge handelt es sich vielfach um Bestände, die für das nächste Jahr als Hauptfrucht vorgesehen sind, aber im Aussaatjahr bereits durch einen Futterschnitt genutzt werden. Von der Frühjahrsfutterfläche sind 43 % mit Getreide, 25 % mit Raps und Rüben, 23 % mit Inkarnatklees (auch mit Beimischung von Gräsern und Hülsenfrüchten) und 9 % mit sonstigen Winterzwischenfrüchten bestanden.

An der zur Gründung bestimmten Zwischenfruchtfläche sind Senf, Sommerraps und Sommerrüben zu 43 %, Klee und Kleegemenge zu 30 %, Hülsenfrüchte zu 24 % und Serradella zu 3 % beteiligt. Außerhalb des Bundesprogramms wurden in Niedersachsen noch 12 100 ha Winterraps und Winterrüben zur Gründung und in Baden-Württemberg noch 5 500 ha Stoppelluzerne zur Futtergewinnung im Herbst festgestellt.

Anbau von landwirtschaftlichen Zwischenfrüchten
Bundesgebiet

Fruchtart	Anbaufläche			Zu-(+) bzw. Abnahme (-) 1964 gegen	
	D	1963	1964	D	1963
	1958/63			1958/63	
	1 000 ha			%	
Zur Futtergewinnung und zwar:	604	627	692	+ 14,5	+ 10,3
Sommerzwischenfrüchte	560	582	620	+ 10,6	+ 6,5
davon					
Stoppelklee	283	283	221	- 22,0	- 21,9
Serradella	4	3	4	- 4,2	+ 28,7
Hülsenfrüchte	32	35	49	+ 52,5	+ 40,0
Senf, Sommerraps und -rüben	43	52	114	+ 166,1	+ 117,1
Mais und Sonnenblumen	24	33	32	+ 37,4	- 1,6
Stoppelrüben und Steckrüben	157	159	181	+ 14,9	+ 13,3
Futterkohl	9	8	8	- 11,9	- 2,8
Sonstige Stoppel- und Zwischenfrüchte	8	8	11	+ 35,3	+ 35,2
Winterzwischenfrüchte	44	46	73	+ 64,4	+ 58,7
davon					
Wintergetreide zur Grünfütterung	15	16	31	+ 112,8	+ 92,7
Inkarnatklee ¹⁾	15	14	17	+ 14,6	+ 18,0
Winterraps und -rüben, Sprengelraps und -rüben	11	11	18	+ 66,8	+ 67,1
Sonstige Winterzwischenfrüchte	4	4	6	+ 62,8	+ 44,6
Zum Unterpflügen	181	202	225	+ 24,7	+ 11,2
davon					
Stoppelklee	87	77	67	- 23,1	- 12,9
Serradella	7	6	7	- 2,7	+ 12,9
Hülsenfrüchte	38	49	54	+ 41,7	+ 9,4
Senf, Sommerraps und -rüben	48	70	97	+ 102,6	+ 39,1
Zwischenfrüchte insgesamt	785	830	917	+ 16,9	+ 10,6

1) Auch mit Beimischung von Gräsern und Hülsenfrüchten (z. B. Landsberger Gemenge)

Die Verbreitung des Zwischenfruchtbaus war wieder sehr unterschiedlich. Während in Niedersachsen 15 % und in Nordrhein-Westfalen und Bayern je 14 % des Ackerlandes mit Zwischenfrüchten bestellt wurden, waren es in Baden-Württemberg 10 %, in Schleswig-Holstein 8 %, in Hessen 7 % und in Rheinland-Pfalz und im Saarland nur je 4 % gegen 12 % im Bundesdurchschnitt.

Gegenüber dem Vorjahr wurde der Zwischenfruchtbau im ganzen um 11 % erweitert. Dabei wurde die Herbstfutterfläche um 7 %, die Gründungsfläche um 11 % und die Frühjahrsfutterfläche sogar um 59 % ausgedehnt. Die Zunahmen erstreckten sich auf fast alle Bundesländer. Geringe Abnahmen waren nur in Niedersachsen bei der Frühjahrsfutterfläche, in Nordrhein-Westfalen bei der Gründungsfläche und in Hessen bei der Herbstfutter- und der Gründungsfläche zu verzeichnen.

Gegenüber dem Sechsjahresdurchschnitt 1958/63 wurde die Herbstfutterfläche um 11 %, die Frühjahrsfutterfläche um 65 % und die Gründungsfläche um 25 % erweitert. Damit hat der Zwischenfruchtbau im ganzen um 17 % zugenommen.

Die Hektarerträge der diesjährigen Sommerzwischenfrüchte waren im allgemeinen wesentlich geringer als in dem verhältnismäßig günstigen Vorjahr. Im Bundesdurchschnitt lagen sie bei Stoppelklee und Serradella mit 74 dz um 30 %, bei den Hülsenfrüchten mit 107 dz um 22 %, bei Senf, Sommerraps und Sommerrüben mit 92 dz um 16 %, bei Mais und Sonnenblumen mit 156 dz um 26 %, bei den Stoppel- und Steckrüben mit 218 dz um 5 % und beim Futterkohl mit 217 dz um 1 % unter den vorjährigen Erträgen. In fast allen Bundesländern waren die Erträge niedriger als im Vorjahr. Höhere Erträge waren jedoch in Schleswig-Holstein bei allen Arten außer Mais und Sonnenblumen und in Niedersachsen bei Mais und Sonnenblumen, Stoppel- und Steckrüben sowie bei Futterkohl zu verzeichnen.

Ernte von landwirtschaftlichen Zwischenfrüchten

Bundesgebiet

Jahr	Sommerzwischenfrüchte zur Futtergewinnung als Untersaat im Getreide oder als Stoppelsaat nach Aberntung des Getreides oder einer anderen Hauptfrucht					
	Stoppelklee und Serradella zusammen	Hülsenfrüchte (z. B. Ackerbohnen, Wicken usw.)	Senf, Sommerraps und -rüben	Mais und Sonnenblumen	Stoppelrüben und Steckrüben	Futterkohl
dz/ha						
J 1958/63	105,5	120,0	93,5	220,1	207,9	211,0
1962	85,9	106,6	85,9	178,4	193,1	182,8
1963	105,5	136,0	110,0	211,5	228,4	218,7
1964	73,7	106,6	92,3	155,8	217,8	216,7
1 000 t						
J 1958/63	3 036	386	400	518	3 266	182
1962	2 347	313	469	545	2 976	183
1963	3 017	476	577	696	3 640	171
1964	1 659	523	1 050	504	3 934	165

Die diesjährigen Erntemengen lagen im Bundesgebiet bei den verschiedenen Sommerzwischenfrüchten teils über und teils unter den vorjährigen Mengen. Infolge kleinerer Flächen und geringerer Hektarerträge wurden an Stoppelklee und Serradella mit 1,66 Mill. t um 45 % weniger, an Mais und Sonnenblumen mit 0,50 Mill. t um 28 % weniger und an Futterkohl mit 0,16 Mill. t um 4 % weniger geerntet als im Vorjahr. Bei den anderen Arten wurden dagegen die ebenfalls geringeren Hektarerträge durch größere Anbauflächen mehr als ausgeglichen. So lagen die Erntemengen von Stoppel- und Steckrüben mit 3,93 Mill. t um 8 % von Hülsenfrüchten mit 0,52 Mill. t um 10 % und von Senf, Sommerraps und Sommerrüben mit 1,05 Mill. t sogar um 82 % über den vorjährigen Mengen. Die Gesamtmenge an Grünmasse und Rüben war demnach mit 7,8 Mill. t um 9 % kleiner als im Vorjahr mit 8,6 Mill. t.

Die Minderernten betragen in Hessen 61 %, im Saarland 29 %, in Bayern 26 %, und in Nordrhein-Westfalen und Baden-Württemberg je 9 %, während in Niedersachsen und Rheinland-Pfalz Mehrernten von 7 % bzw. 11 % und in Schleswig-Holstein sogar eine Mehrernte von 66 % festgestellt wurden.

Zusammen mit den im Frühjahr abgeernteten Zwischenfrüchten aus vorjähriger Aussaat - die im Bundesgebiet mit 0,78 Mill. t eine um 19 % geringere Erntemenge als im Vorjahr erbrachten - lieferte der Zwischenfruchtbau in diesem Jahr insgesamt 8,62 Mill. t Grünmasse und Rüben, d. s. 10 % weniger als im Vorjahr (9,54 Mill. t).

Gegenüber dem Sechsjahresdurchschnitt 1958/63 war in diesem Jahr im Bundesgebiet bei den Sommerzwischenfrüchten allein wie auch bei den Winter- und Sommerzwischenfrüchten zusammen eine Mehrernte von 1 % zu verzeichnen.

Der Anbau bzw. die Nutzung von Futterpflanzen zu Saatguterzeugung erstreckte sich in diesem Jahr im Bundesgebiet auf 10 300 ha Rotklee, 1 200 ha sonstige Kleearten und 3 300 ha Luzerne, d. s. zusammen 14 900 ha, an denen Bayern mit 44 %, Baden-Württemberg mit 31 %, Rheinland-Pfalz mit 12 %, Hessen mit 7 %, Schleswig-Holstein und Nordrhein-Westfalen mit je 3 % beteiligt waren. Gegenüber dem Vorjahr waren bei der Luzerne und beim Rotklee Erweiterungen um 51 % bzw. um 11 %, bei den sonstigen Kleearten dagegen Einschränkungen um zusammen 10 % festzustellen. Gegenüber dem Sechsjahresdurchschnitt 1958/63 wurde die Samennutzung von Luzerne sogar um 80 % erweitert, während sich beim Rotklee eine Zunahme um 7 % und bei den Sonstigen Kleearten Zunahmen um zusammen 17 % ergaben.

Anbau von Futterpflanzen zur Saatguterzeugung
Bundesgebiet

Fruchtart	Anbaufläche				Zu- (+) bzw. Abnahme (-) 1964 gegen		
	D 1958/63	1962	1963	1964	D 1958/63	1962	1963
	in 1 000 ha				%		
Rotklee	9,6	7,4	9,3	10,3	+ 7,3	+ 39,9	+ 10,7
Weißklee	0,4	0,4	0,4	0,4	+ 3,3	- 6,7	- 13,8
Inkarnatklee	0,1	0,2	0,2	0,2	+ 12,7	- 20,5	- 9,0
Andere Kleearten	0,5	0,7	0,8	0,7	+ 27,8	- 2,8	- 7,8
Klee zusammen	10,7	8,7	10,7	11,6	+ 8,3	+ 32,9	+ 8,1
Luzerne	1,8	2,3	2,2	3,3	+ 79,9	+ 46,6	+ 50,8
Insgesamt	12,5	11,0	12,9	14,9	+ 18,8	+ 35,7	+ 15,3

Die letzte ausführliche Darstellung der Methoden dieser Statistik ist im Band 154 der Statistik der Bundesrepublik Deutschland erschienen.

Erschienen im Januar 1965

Nachdruck - auch auszugsweise - nur mit Quellenangabe gestattet
Einzelpreis DM 0,50

Ergebnisse der Länder in tieferer regionaler bzw. sachlicher Gliederung werden in den "Statistischen Berichten" der Statistischen Landesämter mit der Kennziffer C II 1 veröffentlicht.

Anbau und Ernte von landwirt

Lfd. Nr.	Land	Jahr	Sommerzwischen als Untersaat im Getreide oder als Stoppel				
			Stoppelklee, Aussaart 1964 (Rotklee, Weiß- klee, Inkarnat- klee, Klee gras und gemischter Anbau von Klee)	Serra- della	Stoppelklee und Serradella zusammen		
					Fläche	Ertrag je Hektar	Ernte- menge
1	Schleswig-Holstein	1964	26 823	864	27 687	123,0	340 550
2		1963	22 539	293	22 832	78,8	179 916
3	Hamburg	1964	328	8	336	149,4	5 020
4		1963	305	5	310	134,2	4 160
5	Niedersachsen	1964	29 917	1 797	31 714	111,8	354 507
6		1963	34 946	1 500	36 446	146,1	532 440
7	Bremen	1964	23	-	23	164,4	378
8		1963	27	-	27	189,8	512
9	Nordrhein-Westfalen	1964	20 002	835	20 837	98,8	205 898
10		1963	31 293	928	32 221	154,4	497 461
11	Hessen	1964	10 188	31	10 219	28,3	28 920
12		1963	16 163	51	16 214	103,4	167 653
13	Rheinland-Pfalz	1964	3 832	17	3 849	60,5	23 296
14		1963	5 627	11	5 638	93,4	52 639
15	Baden-Württemberg	1964	22 981	161	23 142	57,5	133 087
16		1963	31 750	190	31 940	90,4	288 755
17	Bayern	1964	105 931	565	106 496	52,5	559 104
18		1963	138 685	328	139 013	91,5	1 271 969
19	Saarland	1964	841	4	845	101,6	8 585
20		1963	1 320	19	1 339	156,9	21 009
21	Berlin (West)	1964	4	5	9	111,8	101
22		1963	4	5	9	80,0	72
23	Bundesgebiet	1964	220 870	4 287	225 157	73,7	1 659 446
24		1963	282 659	3 330	285 989	105,5	3 016 586

schaftlichen Zwischenfrüchten 1964

früchte zur Futtergewinnung
saat nach Aberntung des Getreides oder einer anderen Hauptfrucht

Hülsenfrüchte (z. B. Ackerbohnen, Wicken usw.)			Senf, Sommerraps und -rüben			Lfd. Nr.
Fläche	Ertrag je Hektar	Ernte- menge	Fläche	Ertrag je Hektar	Ernte- menge	
ha	dz	t	ha	dz	t	
939	155,4	14 592	1 255	125,6	15 763	1
581	128,2	7 448	1 364	92,0	12 549	2
19	144,6	275	6	123,6	74	3
14	117,2	164	6	102,9	62	4
14 774	137,4	203 052	10 796	100,3	108 315	5
10 466	159,2	166 577	6 274	112,4	70 540	6
8	130,0	104	46	175,6	808	7
6	130,0	78	27	180,0	486	8
4 871	123,5	60 174	9 372	137,8	129 149	9
4 362	157,4	68 645	4 570	164,2	75 052	10
3 377	48,0	16 210	8 371	76,2	63 787	11
2 751	133,3	36 671	3 929	122,2	48 012	12
369	83,7	3 090	6 282	88,1	55 325	13
375	126,2	4 735	2 173	119,2	25 912	14
7 877	84,5	66 571	17 332	72,0	124 827	15
3 340	97,1	32 448	4 129	94,6	39 050	16
16 640	94,0	156 416	59 670	91,4	545 384	17
12 913	120,7	155 860	29 852	101,8	303 893	18
153	123,5	1 890	625	107,6	6 725	19
202	164,5	3 323	72	146,2	1 053	20
21	200,0	420	8	160,0	128	21
21	159,2	334	8	112,4	90	22
49 048	106,6	522 794	113 763	92,3	1 050 285	23
35 031	136,0	476 283	52 404	110,0	576 699	24

noch: Anbau und Ernte von landwirt

Lfd. Nr.	Land	Jahr	noch: Sommerzwischen als Untersaat im Getreide oder als Stoppel		
			Mais und Sonnenblumen		
			Fläche	Ertrag je Hektar	Ernte- menge
			ha	dz	t
1	Schleswig-Holstein	1964	366	306,7	11 225
2		1963	428	348,3	14 907
3	Hamburg	1964	46	270,0	1 242
4		1963	41	233,6	958
5	Niedersachsen	1964	719	245,3	17 639
6		1963	762	229,7	17 503
7	Bremen	1964	-	-	-
8		1963	-	-	-
9	Nordrhein-Westfalen	1964	1 850	223,6	41 372
10		1963	2 316	248,7	57 610
11	Hessen	1964	2 957	66,1	19 546
12		1963	2 731	240,1	65 571
13	Rheinland-Pfalz	1964	1 539	165,5	25 478
14		1963	1 344	192,0	25 807
15	Baden-Württemberg	1964	5 815	171,7	99 828
16		1963	6 121	199,7	122 227
17	Bayern	1964	18 930	150,7	285 275
18		1963	19 013	204,0	387 865
19	Saarland	1964	107	183,9	1 968
20		1963	106	251,2	2 663
21	Berlin (West)	1964	21	257,9	542
22		1963	21	241,4	507
23	Bundesgebiet	1964	32 350	155,8	504 115
24		1963	32 883	211,5	695 618

schaftlichen Zwischenfrüchten 1964

Früchte zur Futtergewinnung saat nach Aberntung des Getreides oder einer anderen Hauptfrucht								Lfd. Nr.
Stoppelrüben und Steckrüben			Futterkohl (Feldkohl, Kuhkohl usw.)			Sonstige Stoppel- und Zwi- schen- früchte	Zu- sammen	
Fläche	Ertrag je Hektar	Ernte- menge	Fläche	Ertrag je Hektar	Ernte- menge			
ha	dz	t	ha	dz	t	ha		
3 435	451,0	154 919	1 264	322,1	40 713	298	35 244	1
2 395	425,6	101 931	1 144	281,1	32 158	248	28 992	2
139	372,6	5 179	31	282,8	877	9	586	3
118	250,9	2 961	25	282,2	706	7	521	4
53 508	288,5	1 543 511	1 934	282,8	54 687	1 432	114 877	5
48 531	267,1	1 296 233	1 626	264,6	43 019	1 740	105 845	6
57	287,5	1 639	11	197,8	218	1	146	7
52	247,7	1 288	9	211,4	190	1	122	8
76 879	231,7	1 781 151	2 167	199,9	43 324	3 307	119 283	9
69 969	248,0	1 735 412	2 588	211,0	54 602	2 999	119 025	10
1 111	50,7	5 633	207	58,2	1 205	1 802	28 044	11
1 242	185,8	23 076	371	206,0	7 643	1 095	28 333	12
3 730	135,1	50 374	360	148,9	5 360	111	16 240	13
1 990	165,6	32 957	292	172,4	5 029	39	11 851	14
16 434	95,5	156 958	784	101,0	7 915	1 197	72 581	15
11 867	125,2	148 575	910	145,5	13 238	496	58 803	16
25 033	91,6	229 302	702	112,1	7 869	3 009	230 480	17
22 951	126,9	291 248	706	146,9	10 371	1 663	226 111	18
271	197,5	5 352	130	180,0	2 340	46	2 177	19
226	273,0	6 170	140	275,1	3 851	5	2 090	20
2	288,5	58	2	220,0	44	1	64	21
2	267,1	53	2	235,9	47	1	64	22
180 599	217,8	3 934 076	7 592	216,7	164 552	11 213	619 722	23
159 343	228,4	3 639 904	7 813	218,7	170 854	8 294	581 757	24

noch: Anbau und Ernte von landwirt

Lfd. Nr.	Land	Jahr	Winterzwischenfrüchte zur Futtergewinnung (Herbstaussaat)					Zwischenfrüchte zur Futtergewinnung zusammen
			Wintergetreide zur Grünfütterung (z.B. Futterroggen u.a.)	Inkarnatklee auch mit Beimischung von Gräsern und Hülsenfrüchten (z.B. Landsberger Gemenge)	Winter-raps u. -rübsen, Spren-gelraps und -rübsen	Sonst. Winter-zwi-schen-früchte	Zu-sammen	
			ha					
1	Schleswig-Holstein	1964	1 081	2 130	114	244	3 569	38 813
2		1963	768	1 392	110	401	2 671	31 663
3	Hamburg	1964	42	20	6	1	69	655
4		1963	39	15	4	1	59	580
5	Nieder-sachsen	1964	902	2 450	679	607	4 638	119 515
6		1963	1 100	2 519	762	403	4 784	110 629
7	Bremen	1964	1	-	7	3	11	157
8		1963	1	-	8	2	11	133
9	Nordrhein-Westfalen	1964	2 938	5 650	1 940	855	11 383	130 666
10		1963	2 376	5 189	1 023	819	9 407	128 432
11	Hessen	1964	5 514	577	981	746	7 818	35 862
12		1963	3 112	592	653	593	4 950	33 283
13	Rheinland-Pfalz	1964	4 263	639	807	176	5 885	22 125
14		1963	1 346	297	241	113	1 997	13 848
15	Baden-Württemberg	1964	6 066	1 314	2 584	735	10 699	83 280
16		1963	2 848	848	1 188	280	5 164	63 967
17	Bayern	1964	10 209	3 897	10 999	3 002	28 107	258 587
18		1963	4 445	3 297	6 883	1 797	16 422	242 533
19	Saarland	1964	135	59	112	34	340	2 517
20		1963	114	34	36	17	201	2 291
21	Berlin (West)	1964	38	5	0	5	48	112
22		1963	38	5	0	5	48	112
23	Bundesgebiet	1964	31 189	16 741	18 229	6 408	72 567	692 289
24		1963	16 187	14 188	10 908	4 431	45 714	627 471

schaftlichen Zwischenfrüchten 1964

Sommerzwischenfrüchte zum Unterpflügen

Stoppelklee, Aussaat 1964 (Rotklee, Weiß- klee, Inkarnat- klee, Klee gras u. gem. Anbau von Klee)	Serra- della	Hülsen- früchte (z. B. Acker- bohnen, Wicken, Pelusohken, Lupinen), auch im gem. Anbau	Senf, Sommer- raps und Sommer- rübsen	Zu- sammen	Zwischen- früchte ins- gesamt	Lfd. Nr.
ha						
7 196	1 093	2 721	3 311	14 321	53 134	1
7 794	1 137	1 653	2 759	13 343	45 006	2
80	6	44	6	136	791	3
81	7	48	6	142	722	4
32 426	4 473	36 126	34 864	107 889	227 404	5
35 268	3 958	34 779	26 352	100 357	210 986	6
19	-	8	19	46	203	7
21	-	8	14	43	176	8
17 858	688	6 088	8 876	33 510	164 176	9
22 774	684	4 972	5 814	34 244	162 676	10
2 180	120	1 153	4 444	7 897	43 759	11
2 877	57	1 097	3 984	8 015	41 298	12
684	21	298	3 492	4 495	26 620	13
672	14	292	1 653	2 631	16 479	14
1 523	128	1 319	11 025	13 995	97 275	15
1 928	127	731	6 223	9 009	72 976	16
5 220	526	5 735	30 961	42 442	301 029	17
5 705	254	5 298	22 992	34 249	276 782	18
66	6	17	178	267	2 784	19
127	17	15	42	201	2 492	20
35	4	90	18	147	259	21
35	4	90	18	147	259	22
67 287	7 065	53 599	97 194	225 145	917 434	23
77 282	6 259	48 983	69 857	202 381	829 852	24

Anbau von Futterpflanzen
in

Lfd. Nr.	Land	Jahr	Klee		
			Rot- klee	Weiß- klee	Inkarnat- klee
1	Schleswig-Holstein	1964	344	111	-
2		1963	648	150	-
3	Hamburg	1964	-	-	-
4		1963	-	-	-
5	Niedersachsen	1964	12	5	-
6		1963	53	13	-
7	Bremen	1964	-	-	-
8		1963	-	-	-
9	Nordrhein-Westfalen	1964	193	37	43
10		1963	387	77	86
11	Hessen	1964	568	21	11
12		1963	847	21	11
13	Rheinland-Pfalz	1964	1 110	25	6
14		1963	698	3	8
15	Baden-Württemberg	1964	3 458	52	49
16		1963	2 931	70	52
17	Bayern	1964	4 628	125	41
18		1963	3 754	102	7
19	Saarland	1964	33	0	1
20		1963	31	0	2
21	Berlin (West)	1964	-	-	-
22		1963	-	-	-
23	Bundesgebiet	1964	10 346	376	151
24		1963	9 349	436	166

zur Saatguterzeugung 1964
Hektar

Klee		Luzerne	Insgesamt	Lfd. Nr.
Andere Klee- arten	zusammen			
61	516	-	516	1
88	886	-	886	2
-	-	-	-	3
-	-	-	-	4
-	17	-	17	5
-	66	3	69	6
-	-	-	-	7
-	-	-	-	8
145	418	17	435	9
91	641	101	742	10
83	683	421	1 104	11
83	962	216	1 178	12
8	1 149	585	1 734	13
24	733	507	1 240	14
240	3 799	740	4 539	15
292	3 345	463	3 808	16
156	4 950	1 520	6 470	17
173	4 036	883	4 919	18
2	36	18	54	19
3	36	16	52	20
-	-	-	-	21
-	-	-	-	22
695	11 568	3 301	14 869	23
754	10 705	2 189	12 894	24